



## Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

International Office  
Domstraße 8, 17489 Greifswald  
Telefon: +49 (0) 38 34 420-11 16  
int\_off@uni-greifswald.de

### Angaben zur Person

Name, Vorname	Redderberg, Marten
E-Mail	martenredderberg@googlemail.com

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

### Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: [hsa@uni-greifswald.de](mailto:hsa@uni-greifswald.de)

für Erasmus+ an: [erasmus@uni-greifswald.de](mailto:erasmus@uni-greifswald.de)

für PROMOS an: [promos@uni-greifswald.de](mailto:promos@uni-greifswald.de)

## Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z. B. Fachkurs)	Rechtswissenschaften
Zielland/ Stadt	Lettland, Riga
Gastinstitution	University of Latvia ( LU )
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	WS, 09/2017 bis 01/2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Wie kam es zu der Entscheidung ein Erasmus, und dieses gerade in Riga, zu absolvieren? Der Hauptpunkt der mich hierzu bewegen hat, war sicherlich die Auslandserfahrung an sich und die damit zusammenhängenden Begleiterscheinungen, wie zum Beispiel die Verbesserung des eigenen Englisch. Auch wollte ich unbedingt einmal bevor ich ins Berufsleben einsteige im Ausland gelebt haben. Zwar gab es sicherlich vorher einige Möglichkeiten ein Auslandsjahr zu absolvieren, diese hatte ich jedoch nicht wahrgenommen, somit war das Semester mein erster längerer Auslandsaufenthalt. Auch deshalb stand für mich schon zu Studienbeginn fest ein Erasmus Semester einzulegen, auch wenn dies als Jurastudent relativ unüblich ist und man sich meistens (außer man belegt einen international orientierten Schwerpunkt) keine Kurse anrechnen kann. Dies stand aber für mich nicht wirklich im Fokus, schließlich bringen einen die direkte Anwendung von Rechtsenglisch, das über den Tellerrand hinaus blicken, Vorlesungen in diversen internationalen Rechtsgebieten, und Einblicke in das Funktionieren der Europäischen Union akademisch auch enorm etwas. Absolut ausschlaggebend für ein Erasmus Semester war für mich ebenso das Kennenlernen von Studenten aus den unterschiedlichsten Kulturen. Riga im Speziellen hat mich gereizt, da ich in meiner Kindheit 2 Au-Pair Mädchen hatte, welche aus Lettland kamen und mir immer von Riga erzählt haben, und einen Freund, der 2 Jahre vor mir sein Erasmus in Riga hatte und aus dem Schwärmen nicht mehr herauskam.

### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Generell sollte man ungefähr 1 Jahr vor Start des Semesters mit der Planung beginnen, beziehungsweise mit der generellen Frage, ob man ein Erasmus-Semester absolvieren möchte, und wenn ja wo. Am besten informiert man sich zuerst generell im International Office über die Möglichkeiten und Richtlinien die man beachten muss. Hat man sich entschieden, steht ein Gespräch mit den jeweilig zuständigen Fachkoordinatoren an, in welchem man erfährt, was man zu beachten hat. Normalerweise muss man ein Motivationsschreiben einreichen (Englisch u Deutsch), eine Art Lebenslauf und gewisse Leistungen in der Uni nachweisen. In meinem Fall war aber alles sehr entspannt und gut zu befolgen, da die Universität zahlreiche Erasmus-Plätze hat, welche oftmals auch nicht in Anspruch genommen werden. Deswegen ist es auch teilweise noch möglich relativ spontan einen Erasmus-Platz zu bekommen. Wenn man erstmal den Platz sicher hat steht die Planung in Greifswald und in der Stadt der Wahl an. Das vielleicht wichtigste ist die Wohnsituation. Kündigt man seine Wohnung in Greifswald, oder lässt einen Zwischenmieter einziehen? Möchte man in seiner Erasmus Stadt alleine wohnen, in einer WG, oder doch in einem Wohnheim? Ich persönlich hatte mich für eine WG entschieden, welche möglichst zentral liegen sollte, um keine zu weiten Wege zu haben. Für Riga (ähnliche Möglichkeiten gibt es aber in jeder Stadt) gab es einige Facebook Gruppen, in denen vor allem bereits möblierte Zimmer angeboten werden, die sich an internationale Studenten richten (Bsp. riga student's apartment market). Die weitere Planung hat sich sehr entspannt gestaltet, eine Auslandskrankenversicherung lässt sich kostengünstig und einfach abschließen, ebenso wie die Flüge, welche speziell von Ryanairflughäfen wie Bremen oder Berlin enorm günstig angeboten werden (teilweise beginnend bei 10 Euro). Ein Visum musste glücklicherweise nicht beantragt werden. Ebenfalls beachtenswert sind die unterschiedlichen Semesterzeiten. (September- Januar; Februar - Juni).

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Bei Problem und Fragen kann man sich jederzeit an die Mitarbeiter des International Offices in Riga oder Leute von ESN Riga wenden. Dies hat auf jeden Fall dazu beigetragen, dass man ein gelungenes Semester hatte. Zu Beginn wird regelmäßig eine Einführungsveranstaltung abgehalten, in der verständlich erklärt wird, welche Dinge man an der Uni, aber auch in Riga und Lettland im Allgemeinen zu beachten hat. Die Kurse, welche an der juristischen Fakultät angeboten wurden, die im Hauptgebäude der Universität und super zentral ist, wurden zumeist speziell für Erasmus Studenten und komplett auf Englisch abgehalten. Anforderungstechnisch wurde auch beachtet, dass es ein Kurs für Erasmus Studenten ist. Trotzdem waren die Kurse sehr interessant, haben einen neuen Einblick gegeben und wurden zumeist von sehr renommierten Praktikern abgehalten (Kanzleichef, Richter, Verfassungsrichterin), welche oftmals auch sehr europäisch arbeiten und damit ein Englisch auf Muttersprachenniveau sprechen. Die Kurse waren zumindest in meinem Semester immer in einer Größe von 15-20 Leuten, also wie in der Schule, was zu einem enorm großen Klassenzusammenhalt geführt hat. Anders als in Deutschland hat man oftmals auch Klausuren mitten im Semester, und andere Prüfungsleistungen wie ein Moot-Court und diverse Vorträge, was aber sehr entspannend wirkt, da man sich hierdurch zu keinem Zeitpunkt am Maximum seiner Arbeitsleistung bewegt, und noch genug Zeit für Reisen und andere Aktivitäten zur Verfügung hat, wofür auch alle Professoren/in großes Verständnis zeigten. Zum Beispiel durften einige eine Klausur an einem anderen Termin schreiben, wenn sie bereits eine Reise im Voraus gebucht hatten.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Innerhalb der Universität verfügte jeder über ein enorm hohes Englischlevel, da viele komplett auf Englisch studieren. Menschen ab 40 sprechen eher weniger Englisch, da sie zu Schulzeiten eher Russisch oder manchmal auch Deutsch als Fremdsprache hatten. Speziell in Riga und aufgrund der touristischen Entwicklung sprechen mittlerweile aber auch einige ältere Einwohner passables Englisch. Auf dem Land gestaltet sich die Situation sicherlich ein wenig anders, aber wirkliche Probleme aufgrund einer Sprachbarriere kamen bei mir nicht vor.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Würden Ihre Erwartungen erfüllt?)**

Speziell hervorgehoben werden muss hierbei die hervorragende Planung und Organisation des ESN Riga. Diese Erasmus students network clubs gibt es in so gut wie jeder Erasmus Stadt mit dem Ziel, das Leben der Erasmus Studenten so unterhaltsam und prägend wie nur möglich zu gestalten. Organisiert werden diese von Studenten diverser Universitäten in Riga. Einige Wochen vor Beginn hat mich bereits die erste E-mail des dortigen Koordinators für internationale Studenten erreicht, in der er mich fragte, ob ich einen Buddy zugewiesen bekommen möchte. Nachdem ich dies bejaht hatte, habe ich die Nummer von meinem Buddy, Lauma, erhalten, welche mir direkt angeboten hat, mich und meinen Mitbewohner aus Greifswald, welcher mich direkt an den ersten Tagen besucht hatte, vom Flughafen abgeholt hat. In den nächsten Tagen hat sie mir unzählige hilfreiche Informationen geschildert und einige Sehenswürdigkeiten in Riga gezeigt. Auch wurde die komplette introduction week von den ESN-Mitgliedern organisiert. In dieser ersten Woche hat man unzählige andere Erasmus Studenten kennengelernt, was den Start unglaublich einfach und herausragend gemacht hat. Auch wurden im restlichen Semester wöchentliche Events und Reisen nach Litauen, Estland, Russland, Lapland etc. in Kooperation von ESN geplant. Ein wenig entkräften möchte ich auch den Vorwurf, dass Letten im Speziellen sehr kühl sind. Zwar kommen sie am Anfang so über, hat man aber erstmal ein wenig Zeit mit ihnen verbracht, schaut es dann doch sehr anders aus. Auch ist es immer sehr schwierig bestimmte Kulturkreise generell zu beschreiben. Sehr interessant ist das Verhältnis zwischen der russischstämmigen (mehr als 30 % Prozent) und der lettischen (knapp 70 %). So haben ehemals russische Arbeiter, welcher nach dem Fall der Sowjetunion in Lettland geblieben sind, keine lettische Staatsbürgerschaft bekommen und haben somit auch kein Wahlrecht, was damit zusammenhängt, dass die Letten eine enorm große Angst vor einer erneuten Okkupation der Russen haben. Dies bekommt man auch teilweise im Alltag mit, da so gut wie alle lettischen Studenten enorm an die EU orientiert sind, zumeist ihr gesamtes Studium auf Englisch absolvieren, und oftmals auch direkt im Ausland studieren, oder nach Beendigung ihres Studiums in Lettland in andere EU-Mitgliedsstaaten ziehen. An mein Semester in Riga hatte ich im Vorhinein keine allzu speziellen Erwartungen, vermutlich die gleichen die jeder Erasmus Student hat, ein interessantes Semester voller neuer Eindrücke und internationaler Freundschaften. Im Nachhinein kann ich sagen, dass diese Erwartung komplett erfüllt wurde, und ich die Zeit dort unheimlich genossen habe. Obwohl Riga eine recht große Stadt ist, ist sehr viel auf die Altstadt fixiert, was den Vorteil hat, dass man enorm kurze Wege hat. Deswegen kann ich jedem nur empfehlen in der Altstadt oder im sogenannten Centre zu leben. Absolut lohnenswert ist auch ein Besuch in der Oper, oder im Eishockey Stadion von Dinamo Riga, was auch preislich beides absolut überzeugend ist, da man mit der StudentenID oftmals (auch in Bars) große Rabatte bekommt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Riga eine enorm internationale Stadt ist, in welcher auch abseits von Erasmus viele internationale Studenten studieren und leben (z.B. Medizinstudenten). Für mich absolut prägend war der ESN-Trip nach Lapland, welcher preislich zwar nicht ganz günstig, aber absolut lohnenswert ist. (Nordlichter/ Huskytour / Häuser mit Saunen). Die Entscheidung ein Erasmus Semester einzulegen, habe ich zu keiner Sekunde bereut und ich bin absolut glücklich so viele internationale Freundschaften geschlossen zu haben. An denjenigen der diesen Bericht liest .... mach auf jedenfall ein Erasmussemester und zwar in Riga. Es ist quasi unmöglich, dass es dir nicht gefällt. Bei Fragen, weiteren Tipps für Restaurants, Clubs etc. schreibt mir einfach!

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)**

- 1 Jahr vorher, generelle Informationen einholen und nachfragen, welche Fristen beachtet werden müssen -  
Erasmusförderung beantragen  
Erasmusbafög? (höhere Einkommensgrenze der Eltern)  
auf jedenfall falls möglich vorher einen Puffer ansparen (speziell die Reisen kosten auf Dauer und sind lohnenswert)  
sprachlich Vorbereitung (Englisch enorm hohes Niveau, man kommt somit damit aus / Russisch oder Lettisch kann bei Interesse vor Ort gelernt werden) in einer möglichst großen, internationalen und zentralen Wg wohnen. (Wohnheim liegt außerhalb / Taxifahrten sind zum Glück preislich sehr moderat, ungefähr 3 Euro mit der App Taxify)

**Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).**

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.